

146
Hochgebohrner
Hochwürdigster Herr Doctor

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich in billiger Erinnerung
an die an dem ersten Zusammentreffen aus-
sagen vor mir respektieren. Die ernte muss aber
sehr mitleidigen, denn ich habe sehr wenig, und
ist es so, dass ich im Knechtsteden und in Ham-
burg angesetzt, und meine Zeit fast in verschiedenen
Verbindungen, wie mit dem Herrn von Knecht-
steden, der ich sehr zugetraut habe
und nur 3 Tage mit ihm und Knechtsteden alhier
nicht ankommen bin. Es ist indessen, ob die
Commissen an den Herrn von Beyer. nicht wissen
sondern im Jahr vorigen zu dem Herrn v. Knecht-
steden, der ich mich sehr respektieren gelassen hat.
Den Siegel und Brief an mich übergeben, den
Herrn v. Beyer. der Herr zugetraut, und dass
vergesprochen werden wird, und mich immer
an allem ansetzen lasse, dass ich gegeben.

[illegible]

Da die Pestbeulen sich erst mit der Zeit in
 Pusteln zu erheben anfangen, ist es
 besser, wenn sie in der ersten Zeit
 mit einem weichen Tuche bestrichen
 werden, als wenn sie erst in Pusteln
 ausgebrochen sind. Man soll auch
 die Wunden mit einem weichen Tuche
 bestrichen, und sie nicht mit einem
 harten Tuche abreiben. Man soll
 auch die Wunden mit einem weichen
 Tuche bestrichen, und sie nicht mit
 einem harten Tuche abreiben. Man
 soll auch die Wunden mit einem
 weichen Tuche bestrichen, und sie
 nicht mit einem harten Tuche abreiben.

In Rüneburg wird die Pfalz zur Wohnung für den
Herzog von Anhalt gegeben. Der König v. Preussen
soll bei seinem Besuch in Anhalt respectu Königl.
Gesandte an die Pfalz abgeordnet.
Anstalt für ein neues Hof- und Jagdhaus
in Rüneburg zu gutem Aussehen und auch
für die Wälder mit alten Bäumen
Hofpfalz

Ort
17. Aug.
1847.

gez. v. v. v.
v. v. v.
v. v. v.